Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 1. August 2014 | Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor | Nr. 8 – 24. Jahrgang – 31. Woche

Kita „Zwergenland" in Gransee

Foto: U. Halling

Granseer
Nachrichten

Gransee, den 1. August 2014 Nr. 8 – 24. Jahrgang – 31. Woche

Kleine Zwerge ganz groß – ob auf dem Spielplatz oder der Bühne

Die Kindertagesstätten des Amtes Gransee und Gemeinden: die Kita Zwergenland (Teil 3)

Viele der jüngsten Einwohner im Amt Gransee und Gemeinden werden in den vier Kindertagesstätten in Gransee oder den weiteren Einrichtungen in Schönermark und Menz liebevoll betreut. Kinder aus den Grundschulen in Gransee und Menz, deren Eltern berufstätig sind, erhalten im Hort vor und nach dem Unterricht sinnvolle Beschäftigung und Betreuung.

Die Serie der *Granseer Nachrichten* stellt die Kindertagesstätten mit ihren pädagogischen Konzepten, Mitarbeitern und natürlich den Hauptpersonen, den Kindern, vor. Im dritten Teil ist die Kita Zwergenland an der Reihe, die über zwei Standorte verfügt: in Gransee in der Straße des Friedens 8 sowie in Altlüdersdorf, Alte Dorfstraße 1.

„Manege frei“ hieß es im Juli in der Kita Zwergenland. Gebändigte Löwen und Tiger, schnelle Pferde, gelenkige Artisten und Tänzer, lustige Clowns sowie natürlich ein Zirkusdirektor waren mit von der Partie, um ihr Publikum zu begeistern. Die Tiere waren nicht echt, die Zuschauer bildeten Eltern, Großeltern, Geschwister, Tanten und Onkel, und kaum ein Akteur in der Manege war größer als 1,30 Meter. Aber dafür war der Spaß umso größer! Das Familienfest wurde ein voller Erfolg. „Jede Gruppe erarbeitete sich eine kleine Show und bereitete die Zirkusdekoration vor. So entstand eine komplette Manege“, erklärt Manja Perrot, Leiterin der Kita Zwergenland, den Hintergrund der Feier. Dem musischen Bereich wird an beiden Standorten der Einrichtung viel Zeit gewidmet. So sollen die Kinder lernen, mit der Musik ihre Gefühle und Emotionen auszudrücken. Deshalb werden Tanz- und Bewegungsspiele angeboten, täglich mit den Kindern gesungen, wozu die Erzieher Instrumente spielen, und sogar eigene Musikinstrumente gebastelt. Die Kinder können auch ein eigens für sie komponiertes Lied präsentieren, das vom Kita-Alltag im Zwergenland berichtet und zum 35. Geburtstag der Einrichtung im Juni 2000 entstanden ist. Es beginnt mit den Zeilen: „Morgens früh, ganz leis’ und sacht, wenn das Zwergenland erwacht, kommen Zwerge, Groß und Klein, wollen hier gern fröhlich sein.“ Derzeit sind es in Gransee 85 und Altlüdersdorf 27 Kinder, die betreut werden. Damit ist die Kapazität erreicht. Zehn Erzieherinnen beschäftigt die Einrichtung in Gransee, in Altlüdersdorf vier. Ihr Name hat seit 1965 mehrfach geändert: Zunächst hieß sie schlicht Kita 1, ab 1973 Clara Zetkin und ab 1990 Zwergenland.

Spiele im Freien stehen bei den „Zwergen“ hoch im Kurs.

„Wir sehen die Kinder als gleichberechtigte Partner und sorgen dafür, dass sie vielfältige Lern- und Experimentiergelegenheiten erhalten, wie zum Beispiel beim Gestalten, Darstellen, Musizieren, sich Bewegen und miteinander Kommunizieren. Wir wollen den Kindern alle Möglichkeiten eröffnen, sich ganzheitlich zu entwickeln“, schildert Manja Perrot einen Schwerpunkt der pädagogischen Konzeption. Um diese Ziele zu erreichen, können sich die „Zwerge“ in Arbeitsgemeinschaften engagieren. Die „kleinen Forscher“ etwa arbeiten eng mit der Siemens-Schule zusammen und experimentieren mit den dortigen Schülern gemeinsam. Außerdem finden Ausflüge und Exkursionen statt. Die „kleinen Tanzmäuse“, der Zwergenchor und die Singegruppe in Altlüdersdorf absolvieren Auftritte bei Kinderfesten, Seniorenfeiern, auf dem Weihnachtsmarkt und bei weiteren Veranstaltungen in der Stadt Gransee. Außerdem fahren sie einmal im Jahr ins Theater. Zudem besteht eine Kooperation zwischen der Bibliothek und dem Zwergenland: Gemeinsame Projekte und Lesetage werden mit Vorlesepaten organisiert und es gibt besondere Veranstaltungen zu Ostern und Weihnachten.

Auch die Brandschutzerziehung ist ein wichtiger Aspekt. Einmal jährlich findet der große Löschangriff Nass statt, bei dem gemeinsam mit weiteren zum Amt gehörigen und Fürstenberger sowie Zehdenicker Einrichtungen der Ernstfall mit viel Spaß im Wettkampfstil geprobt wird.

Einen hohen Stellenwert wird der gesunden Ernährung beigemessen. Täglich gibt es ein Frühstücksbüfett, so dass die

Kinder die Möglichkeit haben, sich ihre Mahlzeit selbst zusammenzustellen und allein anzurichten. Perrot erklärt den Hintergrund: „Sie werden befähigt, sich selbst zu bedienen und lernen die Tischregeln einzuhalten.“

Trotz guter Manieren kommt die Bewegung nicht zu kurz. Sowohl in Gransee als auch in Altlüdersdorf existieren große Freiflächen mit verschiedenen Spielgeräten und Aufenthaltsmöglichkeiten, die den Kindern anregende Spiele im Freien erlauben. In Gransee gibt es unter anderem eine Wackelbrücke, eine Burg mit Rutsche und ein großes Vogelnetz zum Schaukeln. Täglich sind zwei bis drei Stunden Bewegung an der frischen Luft eingeplant. Des Weiteren findet einmal wöchentlich eine Sportstunde statt, wobei die Vorschulgruppe einmal pro Woche in die Turnhalle der Stadtschule Gransee geht.

Da ist es kein Wunder, dass es in ihrem Lied heißt: „Zwerge zappeln hin und her, stille sitzen fällt uns schwer. Singen, basteln, lachen, toben, könnt uns aber trotzdem loben.“ *Claudia Braun*

i

Mehr Informationen zum Zwergenland unter dem Menüpunkt Bildung und Soziales unter www.gransee.de

Eröffnung der Baustraße zwischen Kirchplatz und Schinkelplatz

20 Jahre Sanierungsgebiet

1995 wurde mit dem 1. Abschnitt des Kirchplatzes der Ausbau der Straßen im Sanierungsgebiet begonnen. Der Abschnitt zwischen Kirchplatz und Schinkelplatz war der letzte unsanierte Straßenabschnitt.

Es erfolgte ein ebenerdiger Ausbau, die Ausbaubreite der Fahrbahn beträgt 6,00 m. Das Ausbaukonzept sowie Form und Farbe des verwendeten Pflasters orientieren sich an der Ausführung auf dem Kirchplatz. Der Straßenabschnitt wurde auf einer Länge von ca. 114 m ausgebaut.

Im Seitenraum wurden geschnittene und geflammte Steine verwendet. Diese Materialqualität gewährleistet eine bessere Ebenheit und Passierbarkeit für Fußgänger. Miterneuert wurden die Medien der Abwasserbeseitigung und Trinkwasserversorgung.

Die Bauarbeiten begannen am 3. März, die Baukosten für Straßenbau inklusive Regenentwässerung betragen ca. 392000 Euro.

Die Eröffnung der Baustraße zwischen Kirchplatz und Schinkelplatz als letzter Straßenabschnitt im Sanierungsprozess bildet den Auftakt der Aktionen, die 2014 unter dem Motto „20 Jahre Sanierungsgebiet“ stattfinden. Begonnen wird mit der Ausstellung „20 Jahre Sanierungsgebiet – 20 Objekte“, für die 20 Tafeln über die Altstadt verteilt vor ausgewählten Gebäuden aufgestellt werden. Diese laden zu einem Rundgang ein. Des Weiteren ist bereits der Fotowettbewerb „Der Blick aus meinem Fenster“ gestartet worden, der bis zum 15. August die Möglichkeit bietet, eigene Fotos mit ungewohnten Blicken auf die Altstadt einzureichen.

Viele Granseeinnen und Granseer besuchten das kleine Straßenfest zur Eröffnung am 4. Juli. Neben musikalischer Unterhaltung bot das Straßenfest auch die Gelegenheit unter dem Leitmotiv „Wo(hl)fühlen in Gransee“ über Ideen, die gemeinsam mit den Schülern des Strittmatter-Gymnasiums und einem Landschaftsplanungsbüros entwickelt wurden, zu diskutieren. Schwerpunkt bildeten dabei der Kirchplatz und der ehemalige Spielplatz an der Stadtmauer hinter dem Kloster.

Am 30. Juni 1994 fasste die Stadtverordnetenversammlung Gransee den Beschluss zur Festlegung des Sanierungsgebietes „Altstadt Gransee“. Das Sanierungsgebiet bildete die Grundlage, um in das Städtebauförderprogramm Denkmalschutz aufgenommen zu werden und somit Fördergelder für die Sanierung privater und öffentlicher Gebäude sowie von Straßen und öffentlichen Plätzen zu erhalten.

Seitdem sind über 30 Millionen Euro Fördergelder verwendet worden, um die Häuser und Straßen der Altstadt von Gransee wieder ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild näher zu bringen. Dazu kommen die Gelder, die privat sowie von der Stadt Gransee als Eigenanteil aufgebracht wurden. Vergleicht man die Bilder von 1992 mit dem, wie sich Gransee heute darstellt, so ist erkennbar, welche Leistungen in den vergangenen 20 Jahren erbracht wurden.

Wo(hl)fühlen in Gransee

Alt und Jung gestalten die Stadt mit!

Die Aufenthalts- und Lebensqualität in Gransee soll besser werden. Daher starteten das Amt Gransee und Gemeinden, die Stadt Gransee und das Strittmatter-Gymnasium Gransee im August 2013 den partizipativen Stadtgestaltungsprozess „Wo(hl)fühlen in Gransee“. Gemeinsam sollen mit den Bürgern die Orte in der Stadt gefunden werden, an denen man sich wohlfühlt oder die man umgestalten muss, um eine bessere Aufenthaltsqualität zu erreichen. Es geht daher nicht nur um einen optimalen Standort für einen Spielplatz, sondern auch darum, ob ein Spielplatz ausreicht oder mehrere kleine über die Stadt verteilt werden. Es sollen Orte für Jugendliche, Erwachsene und Senioren entstehen. Es geht um öffentliche Plätze, an denen sich die Granseer aller Altersgruppen gerne aufhalten. Es geht um mehr. Es geht um Wohlfühlen in Gransee.

Komplexe Gestaltungsprozesse gelingen selten vom Schreibtisch aus. Eine kluge Planung braucht die Perspektiven und Meinungen vieler EinwohnerInnen aller Altersgruppen. Daher wurde im Oktober 2013 eine Fragebogenaktion gestartet, die Gelegenheit für die Einwohner gab, sich zu ihren Wohlfühlorten zu äußern, aber auch zu sagen, was sie an bestimmten Orten verbessern würden. Fast 500 ausgefüllte Fragebögen mit vielen wertvollen Anregungen und Hinweisen kamen zurück.

Als dann Ende Oktober 2013 auf dem Platz der Jugend eine Stadtmauerparty stattfand, bot sich auch die Gelegenheit direkt mit Stadtverordneten, Planern, der Stadtverwaltung und Vertretern von Vereinen ins Gespräch zu kommen.

Im Rahmen einer Auswertungsveranstaltung zum Fragebogen am 15. Januar 2014 im Strittmatter-Gymnasium wurden Teilnehmer der Fragebogenaktion persönlich eingeladen, die Ergebnisse zu diskutieren. Auch der Entwurf für den Platz der Jugend wurde vorgestellt. Im Ergebnis bildeten sich Arbeitsgruppen, die sich künftig vertiefend mit einzelnen Themen auseinandersetzen. Diese sind: Barrierefreiheit, Spielen, Sport & Bewegung, Kultur & Freizeit, Radfahren. Aber auch Orte, wie der Platz der Jugend, der Bahnhof Gransee und der Kirchplatz werden thematisiert.

Am 6. Mai jand ein Aktionstag des Strittmatter-Gymnasiums Gransee am Bahnhof statt. Mit Kunstaktionen, kleinen Theaterstücken und Musik wurde gezeigt, wie das Gebäude belebt werden kann. Kurz darauf am 9. Mai wurde die neu gestaltete Straße des Friedens mit einem kleinen Straßenfest eröffnet. Gleichzeitig konnten sich die Bürger darüber informieren, welche weiteren Planungen für die Straße des Friedens vorgesehen sind und diese diskutieren.

Mit der Eröffnung der Baustraße zwischen Kirchplatz und Schinkelplatz am 4. Juli 2014 wurde der letzte Straßenabschnitt im Sanierungsgebiet „Altstadt Gransee“ fertig gestellt. Gleichzeitig stellten Schüler des Strittmatter-Gymnasiums ihre Ideen für den Kirchplatz und den ehemaligen Spielplatz hinter dem Kloster den interessierten Granseern vor.

Der Planungsstand zur Gestaltung des Bahnhofsumfeldes und Ideen zur Nutzung für das Bahnhofsgebäude wurden am 10. Juli im Bahnhofsgebäude vorgestellt. Zahlreiche Granseer nutzten die Gelegenheit. Eine Arbeitsgruppe soll auch an diesem Thema weiterarbeiten.

Die Termine, an denen sich die einzelnen Themengruppen treffen, Fotos zu den einzelnen Aktionen und Informationen über den bisherigen Prozess finden Sie im Internet unter www.wohlfuehlen.gransee.de .

Der Prozess geht weiter! Daher freuen wir uns über die Mitarbeit aller Bürger. Gemeinsam wollen wir mit Ihnen die Stadt gestalten. Gern können Sie sich bei Frau Eschner (03306/751653) oder Herrn Tutsch (03306/751655) in der Amtsverwaltung melden.

Weitere Termine

6. September 15-17 Uhr	„Schöner wohnen rund um die Straße des Friedens“ Die Schüler/innen des Strittmatter-Gymnasiums präsentieren ihre Ideen und Vorstellungen für Spielorte. Mitgebracht werden können alle Ideen zur Verschönerung des Wohnumfeldes der Straße des Friedens.	Kita Zwergenland Regenvariante: Turnhalle der Stadtschule
Ende Aug./ Anfang Sept.	Ideen für den Geronsee: Wie kann der Geronsee belebt und aktiv genutzt werden?	Treffpunkt Geronsee
Oktober Konkreter Termin wird noch bekanntgegeben	VEB-(K)-Bau – Abriss- (Apres-) Party Bei Lagerfeuer und Stockbrot gemeinsam neue Ideen für die Gestaltung des Geländes entwickeln.	Gelände ehemaliger VEB-(K)-Bau
5. Dezember 15-18 Uhr	Wo(hl)fühl-Weihnachtsfeier für alle Mitmacher und Interessierte: Was hat das erste „Wo(hl)fühl-Jahr“ uns in Gransee gebracht? Was hat sich verändert? Wie geht es im nächsten Jahre weiter?	Rathaus

Herzlichen Glückwunsch!

Auszubildende ist jetzt Mitarbeiterin

Nach drei Jahren anspruchsvoller Ausbildung erhielt Jennifer Hänsch aus Gransee gemeinsam mit allen Auszubildenden des Landes Brandenburg ihr Abschlusszeugnis in einer Feierstunde der Brandenburgischen Kommunalakademie in Potsdam. Nunmehr ist sie Verwaltungsfachangestellte und neue Mitarbeiterin des Amtes Gransee und Gemeinden. Der Amtsdirektor, Frank Stege, und die Ausbilderin, Kathrin Reiffler, beglückwünschten Frau Hänsch zur erfolgreichen Beendigung ihrer Ausbildung und wünschten der jungen Kollegin, die als Leiterin des Vorzimmers des Fachbereiches I (Finanzen, Liegenschaften, Bauen, Planen) ihr Können unter Beweis stellen wird, einen guten Start ins Berufsleben.

Veranstaltungen in der Übersicht

- **2. August, 10.00 Uhr**
  Stechlinseefest
  Neuglobsow, Festplatz & Badewiese
- **2. August, 10.00 Uhr**
  Sonderausstellung und Basteln im Glasmuseum
  Eintritt 1 Euro + je 1 gestaltetes Glas
  Neuglobsow, Glasmuseum
- **2. August, 13.00 Uhr**
  14. Zernikower Maulbeerenfest
  Zernikow, Gut Zernikow
- **6. August, 11.00 Uhr**
  Mit allen Sinnen genießen
  Führung durch den Sinnesgarten am NaturParkHaus Stechlin, erfahren über Anwendung & Verwendung von Kräutern, Gartenführung 1 Euro & Materialkosten für Essig & Öl
  Menz, NaturParkHaus Stechlin
- **8. August, 19.00 Uhr**
  The GREGORIAN VOICES
  Gregorianische Choräle, Orthodoxe Kirchengesänge, Lieder und Madrigale aus Renaissance, Barock und Gegenwart; Eintritt: 22,00 Euro, VVK 19,90 Euro
  Gransee, St. Marienkirche
- **9. August, 14.30 Uhr**
  15. Promenadenfest
  Seilershof, Badewiese
- **13. August, 15.00 Uhr**
  „Vom Hans und anderen Glückspilzen"
  Geschichten über Glück und Pech, Anmeldung: Tel. 033082/51210
  Menz, NaturParkHaus Stechlin
- **15. August, 17.00 – 22.00 Uhr**
  Lange Nacht der Naturwacht Brandenburg
  Das etwas andere „Kochstudio" –was kann man aus heimischen Produkten. Alles machen? Mit anschl. Abendessen, Kosten 3 Euro, Anmeldung bis zum 13. August, Tel. 033082/50214
  Menz, Treffpunkt am Friedensplatz in Menz
- **17. August, 17.00 Uhr**
  Jazzposaune und Orgel
  Jazzige Bearbeitungen und Improvisationen zu Psalmen, ausgehend von Vertonungen aus alten und fernen Kulturen; Ensemble „Duo Zia" Phillip Domke – Jazzposaune, Christian Grosch – Orgel
  Gransee, St. Marienkirche
- **20. August, 11.00 Uhr**
  Mit allen Sinnen genießen
  Öl und Essig selber machen mit frischen Kräutern aus dem Sinnesgarten, Materialkosten für Essig & Öl
  Menz, NaturParkHaus Stechlin
- **23. August, 9.00 – 10.00 Uhr**
  Einschulungsferien der 1. Klassen
  Gransee, Stadtschule, Turnhalle
- **23. August, 11.00 – 14.30 Uhr**
  Einschulungs-Brunch
  Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF
- **23. August, 17.00 Uhr**
  10. Rocknacht
  Gransee, Freilichtbühne
- **23. August, 18.00 Uhr**
  Amerikanischer Barbecue mit Tanz
  Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF
- **31. August, 17.00 Uhr**
  Ubi Caritas Et Amor
  Motetten von Schütz, Bach, Durufl'e, Genzmer u.a., Kirchenmusiker der Region musiziernen im Doppelquartett
  Gransee, St. Marienkirche
- **3. September, 8.00 Uhr**
  10. Benefizlauf
  Gransee, Sportplatz
- **5. September, 18.00 Uhr**
  Ausstellungseröffnung
  1955 Rheinsberg zwischen Blockwarte & Kulturhaus – Das Kernkraftwerk in der DDR
  Menz, Regionalwerkstatt Stechlin
- **7. September, 9.00 Uhr**
  Geführte Pilzwanderung mit Pilzessen und Pilstrinken
  Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF
- **10. September, 18.00 Uhr**
  Amerikanischer Barbecue mit Tanz
  Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF
- **13. September**
  20. Zentrales Behindertensportfest
  Gransee, Sportplatz
- **13. September, 9.00 Uhr**
  Gut be-Hutet oder wer kommt in den Korb?
  Pilzwanderung durch die Wälder d. Naturparks Stechlin-Ruppiner Land mit Bestimmung, Beratung und anschl. Ausstellung gefundener Exemplare. Findet nur bei Pilzwachstum statt. Anmeldung: Tel. 033082/51210
  Menz, Treffpunkt NaturParkHaus Stechlin
- **13. September,**
  Sport & Spielfest, Dauer ca. 5 Std.
  Gransee, Dreifachturnhalle
- **14. September, 10.00 – 15.00 Uhr**
  Tag des offenen Denkmals – Thema „Farbe"
  Zernikow, Gutshaus Zernikow
- **14. September, 16.00 Uhr**
  Athesinus Consort Berlin
  „Mein süsse Freud auf Erden" Motetten von Leonard Lechner, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Frank Schwemmer; Leitung: Klaus-Martin Bresgott
  Gransee St. Marienkirche
- **19. September, 15.00 Uhr**
  Tag der Alleen
  Führung für die ganze Familie durch die Alleen Zernikow mit Mathias Hopp
  Zernikow, Treffpunkt Spielplatz gegenüber der Kirche
- **20. September, 10.00 Uhr**
  Aktiv durch das Rupppiner Seenland
  Barrierefrei Wandern, Laufen, Radfahren, Start je nach Disziplin unterschiedlich ab 10:00 Uhr, Anmeldung bis 9:30 Uhr
  Menz, Fontane-Schule Menz
- **27. September, 9.50 Uhr**
  Geheimnisse einer Landschaft
  Naturschutzgebiet Stechlin (4) „Ihr schönen Herbsttage, wie grüß' ich euch" Wanderung in unbekannte Teile des NSG, Startgeld 8 Euro, Anmeldung: Tel. 033082/40866
  Buchholzer Weg-Dagow-Stechlin-Neuglobsow, Treff Fürstenberg Bahnhof
- **27. September, 12.00 Uhr**
  21. Erntedankfest
  Dollgow
- **28. September, 10.00 – 17.00 Uhr**
  Herbstfest
  Wentow, Zabelsdorferstraße 21a, (Suse Life lädt ein)
- **28. September, 17.00 Uhr**
  Orchesterkonzert
  Johann Sebastian Bach: Brandenburgische Konzert Nr. 2, 3 und 5, Orchestersuie Nr. 2 H-Moll, Kantate: „Jauchzeit Gott in allen Landen" (BWV 5I) Johanna Krumin (Berlin) – Sopran; Joachim Schäfer (Dresden) – Trompete; Sabine Erdmann (Berlin) – Cembalo; Preußisches Kammerorchester Prenzlau; Dirigent: Klaus-Jürgen Gundlach; Eintritt 12,00 Euro, ermäßigt 8,00 Euro
  Gransee, St. Marienkirche
- **Ende September**
  Herbstfest
  Gransee, Rudolf-Breitscheid-Straße 85, DRK Senioren- & Familienbegegnungsstätte

KTQ-Qualitätssiegel für alle drei Häuser des Klinikverbundes

Engagement der Belegschaft der Obehavel Kliniken GmbH im Rahmen einer Feierstunde gewürdigt

Die Kliniken Oranienburg, Hennigsdorf und Gransee haben im Mai dieses Jahres sehr erfolgreich und zum ersten Mal gemeinsam im gesamten Klinikverbund ihr Zertifikat „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ) verteidigt. Aus diesem Anlass fand am 30. Juni eine Feierstunde im Konferenzraum „Stechlin“ der Klinik Hennigsdorf statt.

Die Anforderungen im KTQ-Katalog waren bei dieser Rezertifizierung höher als bei der zurückliegenden im Jahr 2011, doch die Oberhavel Kliniken konnten das Zertifikat erneut erfolgreich verteidigen. Die Visitoren fanden sogar für viele Bereiche in den Häusern besonders lobende Worte. Im Mittelpunkt der Feier stand die Würdigung des Engagements des Klinikpersonals, ohne das es nicht möglich gewesen wäre, die Kriterien für die KTQ-Rezertifizierung zu erfüllen. Der besondere Dank galt in diesem Zusammenhang den Qualitätsbeauftragten der einzelnen Fachbereiche bzw. Stationen, die den Rezertifizierungsprozess in den Häusern auf besondere Weise vorangetrieben haben.

Der Nachweis eines internen Qualitätsmanagements ist für Krankenhäuser gesetzliche Pflicht. Die Zertifizierung und Rezertifizierung des Qualitätsmanagements nach KTQ ist eine Möglichkeit und zudem das einzige Verfahren, das speziell von Praktikern aus den Krankenhäusern für den Einsatz in Krankenhäusern entwickelt wurde. Die Absolvierung des Verfahrens bedeutete für das Klinikpersonal strukturierte, intensive und interdisziplinäre Zusammenarbeit, die zu bewältigen war. Der Lohn ist nun erneut das KTQ-Siegel, das zugleich eine Verpflichtung mit sich bringt. „Für unseren Klinikverbund ist es von großer Bedeutung, dieses Siegel wieder errungen zu haben. Wir stellen uns seit Jahren immer wieder der Zertifizierung, um uns von außen bestätigen zu lassen, dass wir unseren Patienten eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau anbieten, und um Ihnen damit zu zeigen, dass sie bei uns in guten Händen sind. Aber auch deshalb, weil sich Leistungen, die nicht regelmäßig überprüft werden, nicht verbessern lassen“, so Dr. med. Detlef Troppens, Geschäftsführer der Oberhavel Kliniken GmbH.

Die Belegschaft der Kliniken Oranienburg, Hennigsdorf und Gransee hatte im Vorfeld für den KTQ-Selbstbewertungsbericht hunderte von Fragen aus den Bereichen Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informations- und Kommunikationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement zu beantworten. Dazu mussten sich alle Bereiche, also Pflegekräfte, Mediziner, Verwaltung und Technik an einen Tisch setzen. Die Ergebnisse dieser Selbstbewertung sind die Grundlage für die KTQ-Zertifikatsvergabe. „In den vergangenen drei Jahren haben wir als Verbund zielstrebig darauf hingearbeitet, die Abläufe, dort wo es möglich ist, zu vereinheitlichen und für einen hohen qualitativen Standard in allen Bereichen unserer drei Kliniken zu sorgen“, so Dr. med. Detlef Troppens.

Sieben Tage lang, vom 12. bis zum 20. Mai 2014, prüften unabhängige Visitoren der KTQ-GmbH, hinter der die Spitzenverbände der Krankenkassen, die Bundesärztekammer, die Deutsche Krankenhausgesellschaft und der Deutsche Pflegerat stehen, die drei Krankenhäuser des Klinikverbundes der Oberhavel Kliniken GmbH auf Herz und Nieren. Diese Experten kontrollierten durch Stichproben das Qualitätsmanagement sowie die Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung, indem die Selbstbewertung des Krankenhauses vor Ort bei der Belegschaft hinterfragt wurde. Hierzu fanden Begehungen der verschiedensten Bereiche des Krankenhauses statt sowie kollegiale Dialoge zwischen Mitarbeitern und Visitorenteam. „Eine ereignisreiche, arbeitsintensive und zugleich aufregende Zeit liegt nun hinter uns. Ich möchte mich bei Ihnen, der gesamten Belegschaft der Kliniken Oranienburg, Hennigsdorf und Gransee herzlich bedanken. Sie haben durch Engagement, Einsatzbereitschaft und schließlich auch gute Nerven in dieser Prüfungssituation bewiesen, was Sie ohnehin täglich leisten“, so der Geschäftsführer.

Impressum

Amtsblatt für das Amt Gransee/ Granseer Nachrichten

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint **am 5. September 2014;**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist **am 21. August 2014.**